



2017 © T/M/S wuerzbürger



„Dank sei Gott“

Deo Gratias

Kirchenkonzert

St. Blasiuskirche Glottertal

Fronleichnamstag, 20.00 Uhr

Geöffnet ab 19.30 Uhr, kein Vorverkauf, keine Platzreservierung

15. Juni 2017

Trachtenkapelle Glottertal

Leitung: Stephan Rinklin

Das Große Orchester der Trachtenkapelle Glottertal und Dirigent Stephan Rinklin laden zu einem besonderen Klangerlebnis in die Pfarrkirche St. Blasius ein. Genießen Sie den homogenen Orchesterklang und das virtuose Orgelspiel.

Wir danken Herrn Pfarrer Franz Reiser für seine einführenden Worte und sein Orgelspiel sowie der Pfarrgemeinde für die Überlassung des Kirchenraumes.

Nach dem Konzert bitten wir um Ihre Spende für unsere kulturelle Vereinsarbeit - vielen Dank!

Im Anschluss möchten wir den Abend auf dem Kirchplatz gemeinsam mit Ihnen gemütlich ausklingen lassen.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Trachtenkapelle Glottertal e.V.

PROGRAMM

Pavel Tschesnokow

Salvation

Der russische Choral „Spaseniye sodelal“ wurde 1912 komponiert. Über die vergangenen hundert Jahre, zog er ins Standardrepertoire für Chor, Orchester und Blasorchester ein. Von den weichen und filigranen Eröffnungssphrasen bis zur gegensätzlichen Antwort des Orchesters, durchschreitet dieses Werk verschiedene Variationen und Verarbeitungen. Der Schlussteil des Werkes präsentiert den Choral eher in seiner Urform und führt zu einem kraftvollen Ende.

Johann Sebastian Bach

Bist Du bei mir

„Bist Du bei mir“, ist eine wunderschöne und sensible Bearbeitung eines Liedes, das Bach wahrscheinlich für seine zweite Frau geschrieben hatte. Er tröstet sich hier selbst mit der Tatsache, dass er sogar tot sein möchte, um mit seiner Geliebten zu sein.

Oliver Waespi

Canzun

Canzun ist der rätoromanische Begriff für „Lied“ oder „Gesang“. Das Stück Canzun basiert auf zwei Gesängen der alpinen Volkstradition: Im Mittelteil erscheint die Canzun della Sontga Margriata, ein altes Lied aus den Bündner Bergen, welches von der Legende der heiligen Margriata handelt. Zu Beginn und am Ende klingen zusätzlich Motive aus einem Vorarlberger Marienlied an. So werden zwei Gesänge aus benachbarten Alpenregionen in diesem Stück verbunden und motivisch weiterentwickelt.

Marcel Lanquetuit Toccata in D-dur

Solist: Pfarrer Franz Reiser - Orgel

Marcel Lanquetuit war Schüler von Marcel Dupré und jahrzehntelang Organist in Rouen, an einer der berühmtesten Orgeln Frankreichs. Seine 1927 komponierte Toccata ist geprägt von energischer Motorik und farbiger Harmonik. Das sonore Bassthema des Beginns und das choralartige Thema im Mittelteil erklingen gegen Ende gleichzeitig.



Pfarrer Franz Reiser an der Orgel

Morten Lauridsen O Magnum Mysterium (lat. Oh großes Geheimnis)

Der Komponist schreibt über sein Werk: „Seit Jahrhunderten sind die Komponisten von dem schönen O Magnum Mysterium Text mit der Darstellung der Geburt des neugeborenen Königs unter den Niedrigtieren und Hirten inspiriert worden. Diese Bejahung der Gnade Gottes zu den Sanftmütigen und die Anbetung der gesegneten Jungfrau wird in meiner Einstellung durch ein stilles Lied von tiefer innerer Freude gefeiert.“

Ludwig van Beethoven Adagio Cantabile

Diese prachtvolle Melodie ist vermutlich eine der schönsten aus dem Solorepertoire für Klavier. Sie liegt schon in zahlreichen Bearbeitungen für die unterschiedlichsten Besetzungen vor. In diesem Arrangement hat der pathetische Aspekt der Melodie absolute Priorität und wird von einer einfachen Begleitung unterstützt.

Eugène Gigout Grand Choeur Dialogué

Die vorliegende Komposition stammt aus dem Jahre 1881 und erscheint als letztes Werk in einem Sammelband, welcher mit „Six pièces d'Orgue avec Pédale obligée“ titulierte ist. Dieser letzte, festlich-klangvolle Satz erklingt in einer Fassung für Orgel und Blechbläserquintett.

Tomaso Albinoni Adagio

Das Adagio, so wie es heute weithin bekannt ist, hat eine interessante Geschichte: Es wurde erst im vergangenen Jahrhundert von einem Musikwissenschaftler aus einem Manuskript Albinonis, welches lediglich Teile einer Melodie enthielt, rekonstruiert. Dennoch ist es gerade dieses Werk, das Albinoni in der heutigen Musikwelt berühmt gemacht hat und dessen Bann sich niemand entziehen kann.

Bert Appermont Variationen über die Choralmelodie „Wie schön leuchtet der Morgenstern“

Diese Komposition basiert auf der wunderschönen Choralmelodie „Wie schön leuchtet der Morgenstern“. Es handelt sich um eine Fantasie, in der wie bei den Choralfantasien von Bach und Buxtehude das Originalthema verwendet und im gesamten Werk auf unterschiedliche Art und Weise verändert wird. Langsame Passagen wechseln sich mit schnellen ab; schließlich erscheint ein großes Tutti und das originale Choralthema erklingt fröhlich im majestätischen Finale.

Deo Gratias

Änderungen vorbehalten. Applaus bitte erst am Ende des Konzertes.